

<p style="text-align: center;">Protokoll der 12. Hauptversammlung Freitag, den 5. März 2010, 19.30 Uhr Restaurant Thurpark in Wattwil</p>

Präsident Toni Bruhin konnte 16 Mitglieder, darunter Ehrenmitglied Peter Dörig, sowie 2 Pressevertreter, Liska Hirt vom Alltoggenger und Tanja Trauboth vom Toggenburger Tagblatt begrüßen. Entschuldigt haben sich die Mitglieder Madlen Früh, Silvia Rüegg, Ines Widmer, Lisbeth Vogl, Hanspeter Schumacher, Hanspeter Forrer, Lars Schmid sowie Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident Wattwil und Susanne Roth vom Verein LOT.

Er erwähnte, dass dies seine letzte Amtshandlung vor seinem Rücktritt sei.

Als **Stimmzählerin** wurde Barbara Huber einstimmig gewählt.

Es konnten **10 Neumitglieder** gewonnen werden, namentlich Edith Bauer-Meyer, Brunnadern, Madlen Früh, Lisbeth Vogl und Jakob Wickli jun., Krinau, Luise Frank und Hansueli Schällibaum, Ebnat-Kappel, Silvia Rüegg, Ganterschwil, Tanja Trauboth und Hansruedi Kugler, Wattwil und Karl Diem, Lichtensteig. Stefan Haller wechselte von der Firmen- zur Einzelmitgliedschaft. Die Aufnahme wurde in globo bestätigt. Da 6 Austritte zu verzeichnen sind, beträgt die Mitgliedzahl nun 99 und eine Werbeaktion könnte leicht das hundertste Mitglied bringen. Das **Protokoll**, welches auf der Rückseite der Einladung gedruckt ist, wurde genehmigt.

Zur **Wahl** stehen der Vorstand und der Präsident. Als Ersatz für den zurücktretenden Toni Bruhin konnte Stefan Haller in den Vorstand gewonnen werden. Die Suche nach einem neuen Präsidenten erfolgte intensiv, blieb aber erfolglos, sodass zuletzt auf ein Mitglied des Vorstandes, Franz Rudmann, zurückgegriffen werden musste. Der übrige Vorstand und die beiden Revisoren stellen sich nochmals zur Verfügung. Franz Rudmann wird einstimmig zum Präsidenten gewählt, Stefan Haller als neues Vorstandsmitglied und die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die beiden Revisoren für eine weitere Amtsperiode bestätigt. (Franz Rudmann, Romy Hollenstein, Josef Hollenstein, René Güttinger, Bruno Rogger, Cile Mühlethaler, Stefan Haller im Vorstand, Urs Schmied, Gallus Gähwiler als Revisoren). Toni Bruhin stellt seinen reich bebilderten **Jahresbericht** vor, welcher grossen Applaus erzeugt.

Kassier Josef Hollenstein erläutert die **Jahresrechnung**, welche mit einer Zunahme von Fr. 1'758.95 abschliesst. Revisor Urs Schmied verliest den **Kontrollbericht**, bestätigt eine saubere und einwandfreie Rechnungsführung und beantragt die Abnahme. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, der Kassier entlastet und dem Vorstand und den Revisoren mit Applaus gedankt. Toni Bruhin vertritt unseren Antrag, den **Jahresbeitrag** ab 2011 auf Fr. 30.- zu erhöhen. Trotz eines Einwandes von Peter Dörig wird diesem Antrag Folge geleistet.

Das **Jahresprogramm** liegt gedruckt vor, wir sehen 4 Anlässe vor, die neben naturkundlichen Aspekten auch gesellschaftliche Annehmlichkeiten einschliessen.

In der **allgemeinen Umfrage** bedankt sich F. Rudmann für das geschenkte Vertrauen zur Präsidentenwahl. Die Frage von Urs Schmied betreffend die Weiterführung der Weidensammlung von Heinz Oberli muss abschlägig beantwortet werden.

Zum Abschluss macht Toni Bruhin auf ein Tier aufmerksam, das Chamäleon, welches die beiden Augen unabhängig verstellen und somit gleichzeitig in verschiedene Richtungen sehen und auch seine Körperfärbung als Mitteilung an seine Umwelt ändern kann. Er schliesst mit dem Hinweis, dass man anpassbar und mitteilungsfähig bleiben soll.

Anschliessend würdigt René Güttinger in einem Rückblick mit typischen Bildern die Arbeit des scheidenden Präsidenten seit 1998 und macht einen Vergleich zum Glögglirosch, welcher seine Nachkommen solange betreut, bis sie reif sind, um in die freie Welt entlassen zu werden.

Für das Protokoll: F. Rudmann

Vortrag von Jonas Barandun, Naturmuseum St.Gallen:

„Glöglifrosch im mittleren Toggenburg“

Funde weisen darauf hin, dass diese Tierart bereits zur Dinosaurierzeit existierte, vor rund 100 Jahren in Europa die grösste Ausbreitung besass und heute ein Überlebensproblem hat. Die Vorkommen im Kt. SG liegen alle im nördlichen Teil, es sind etwa 132 Vorkommen erfasst, wovon vermutlich 49 noch existieren, davon 9 mit über 5 Rufern und 5 davon liegen im Toggenburg. Eine Aufteilung auf Lebensraumtypen zeigt, dass bei nicht mehr unterhaltenen Feuerwehrweihern und Gartenteichen der grösste, bei solchen in Bächen und Riedflächen der geringste Rückgang zu verzeichnen ist.

Die Infektion durch den eingeschleppten Hautpilz Chytridiomycose aus Amerika bildet einen Negativfaktor, welcher aber nicht absolut letal wirkt.

Die Tiere werden bis 15 Jahre alt und leben auf einem beschränkten Raum mit Steinen, Unterschlüpfen aber auch besonnten Böschungen, welcher sich nicht ständig ändern sollte. Die Vermehrung geschieht über die Übergabe der Laichschnüre an das Männchen, welches die kostbare und beschränkte Fracht um den Unterlaib gewickelt bis zur Ablage der reifen Eier ins Wasser an Land herumträgt. Die Vermehrung findet zwischen März und August statt. Die Kaulquappen sind kälterestistent und können im Wasser überwintern und vielen Feinden ausweichen, falls genügend steiniger Unterschlupf vorhanden ist.

Gute Laichgewässer zeichnen sich aus durch:

Wenig Raubkäfer, Rückenschwimmer, Libellen, viele Verstecke am Grund durch Steine, selten austrocknend und teilweise besonnte Uferflächen.

Im Toggenburg sollten neue Vorkommen entdeckt, bestehende Vorkommen durch gute Pflege im Bestand erhöht (10 bis 20 Rufer) und somit zu Ausbreitungszentren werden und neue Gebiete geschaffen werden.

Für das Protokoll: F. Rudmann